

11.Tour

11.1. Wegbeschreibung

Stolpen - Stürza - Lohmen (ca.10+6 km)

(Kennzeichnung: Gelber Punkt bis kurz vor Ober-Lohmen)

Ausgangspunkt = Haltepunkt Stolpen der Regionalbahn Pirna-Neustadt/Sachs.

Von Stolpen aus wird die Bahnstrecke gequert und ca. 3km auf der wenig befahrenen Alten Napoleonstraße bis zu einem abzweigenden Feldweg gelaufen, welcher direkt in Stürza bei Kirche endet.

Der Weg führt durch Apfel- und Aronia-Plantagen über ein kleines Wasser (im Hochsommer sicher nur zu erahnen), das den Namen „Katharinen“ trägt.

Dieses Bächlein fließt in Helmsdorf an der evangelischen (Katharinen)Kirche vorbei. Einziges Zeichen für diesen ehemaligen Namen ist der alte Kirchenstempel. Jetzt kehrt dieses Rad als Symbol im Briefkopf für die vereinigten Kirchengemeinden Stolpener Land wieder.

Auf der Höhe des Feldweges zwischen der Napoleonstraße und Stürza sind nur Felder und Wald zu sehen dazu einige Windräder am Horizont. Stürza duckt sich ganz und gar ins Tal und die Burg Stolpen ist vom Wald verdeckt.

Nach dem Kirchenbesuch geht der Weg weiter in den Süden zur Alten Hohburkersdorfer Straße, später durch den Wald nach Ober-Lohmen. Dafür wird in Stürza an der Kirche die Straße gequert und am Spielplatz vorbei dorfabwärts gelaufen. Dort, wo wieder der gelbe Punkt ausgeschildert ist, folgen wir diesem. Es geht einen Feldweg (ehemalige Viehtreibe = Viebigt) hinan, an Gärten vorbei bis zum Beginn des Waldes – wieder ein wunderschöner Rundumblick.

Im Wald richten wir uns nach der Ausschilderung Lohmen.

(Busanschluss ab Lohmen-Nikolai: Linie Sebnitz/Hohnstein=>Pirna;

Zug ab Lohmen/Unterdorf, noch 2 km Weg; ODER Uttewalder Grund bis Stadt Wehlen).

11.2. Entdeckungen

11.2.1 Steinkreuz bei Stürza

Vor Stürza am Wegesrand steht ein großes Steinkreuz. Dort soll es in grauer Vorzeit einen Mord gegeben haben, der zur Folge hatte, dass Stürza das Marktrecht verlor und der Jahrmart von Stürza nach Dittersbach verlegt wurde. Diesen gibt es jetzt noch als großes Volksfest am letzten Augustwochenende.

11.2.2 Entdeckungen in der Kirche Stürza

Die kleine Dorfkirche Stürza wurde 1346 erstmalig erwähnt.

Im Turmeingang ist eine mit alten Bildmotiven restaurierte **Kassettendecke** (von 1559) zu bewundern.

Diese Bildelemente stammen aus der ehemaligen Kirche, sie sind bei Dacharbeiten gefunden und neu angebracht worden.

Es sind zwei Engel, Motive des Sternenhimmels und Wappen zu erkennen.

Beim Eintreten fallen die umlaufenden zweigeschossigen **Emporen** auf. Die untere Empore ist mit **Bildern des Alten Testaments** bemalt. Besonders augenfällig sind zwei Darstellungen von **Adam und Eva** und 4 Bildfelder zu **Tobit**.

Am **Kanzelkorb** sind die 4 Evangelisten mit ihren Symbolen zu sehen, zwischen ihnen lugen pausbäckige Engelköpfe in die Bankreihen.

Die Vorgängerin der jetzigen Orgel war eine **Herbrig-Orgel**.

Von ihr ist nur noch das Orgelprospekt erhalten (=> Herbrig-Orgel-Straße!). Beim Einbau der Orgel 1892, wurden die zwei ersten bemalten Emporenfelder leider beschnitten.



Teilstück der Kasettendecke

Impuls zum Flügelaltar (17. Jh.)

Bilder von Jesu Geburt – Abendmahl – Kreuzigung – Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten zeigt der Flügelaltar. Es sind schlichte Bilder, mit den in den Himmel entschwindenden Füßen von Jesus, einem an seiner Brust liegendem Johannes und anderen liebevollen Details. Auffallend die Pfingst-Darstellung mit **Maria** inmitten der Jünger. Sie thront gewissermaßen im Mittelpunkt des Bildes. (Ganz anders als bisher dargestellt und beschrieben).

Die kleinen Flammen auf den Köpfen der Dargestellten und die Taube versinnbildlichen die Aussendung des Heiligen Geistes gemäß der Bibelstelle Apg. 1,14: Diese alle waren stets beieinander einmütig im Gebet samt den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Geschwistern.



Maria inmitten der Jünger/Altarflügel

Impuls zu Adam und Eva

- Emporenfeld rechts neben der Orgel -

Anders als auf sonst üblichen Darstellungen tragen Eva und Adam nicht nur ein Feigenblatt, um ihre Scham zu verhüllen.

Sie sind mit einem Gürtel aus Blättern „geschürzt“ und geschützt. (... sie flochten sich Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze; 1.Mos.3.7) Ein Gürtel steht in der Symbolsprache für Bereitschaft, für bereit sein. Will das Bild sagen, dass Adam und Eva für das Leben außerhalb des Paradieses gegürtet – vorbereitet – bereit sind?

Auf dem zweiten Bild tragen sie Woll-Schurze, Adam gräbt und neben Eva ist ein Spinnrocken mehr zu erahnen als zu sehen. Ihr Alltagsleben hat begonnen.



Adam und Eva/Emporenfeld

Impuls zu Tobit

Das Buch TOBIT gehört zu den Apogryphen, die nur in manchen Bibeln enthalten sind.

Die naiven liebevollen Bilder zu Tobit („Gott ist gut“) an den Emporen zeigen die Umgebung von Stürza mit der Burg Stolpen im Hintergrund.

Das Buch Tobit erzählt u.a. von dem Vater Tobit und seiner Frau Hanna. Der erblindete Vater schickt seinen Sohn Tobias in die Fremde.

Eindrücklich ist, wie seine Frau Hanna ihren Mann Tobit davon abzuhalten versucht. Viel später, als alte Frau sitzt Hanna am Weg und hält nach ihrem Sohn Tobias Ausschau. Als sie ihn in der Ferne erkennt, rennt sie ihm entgegen und sagt zu ihm: Ich habe dich wiedergesehen, Kind, nun kann ich ruhig sterben.



Tobias und der Engel Raphael/Emporenfeld

Mit Tobias war der Engel Raphael („Gott heilt“) unterwegs, welcher ihm beistand, sich aber nicht zu erkennen gab.

Tobias hatte ganz unterschiedliche Prüfungen zu bestehen. Er fand auch seine Frau Sara. Zuvor nahm Tobias auf Anraten des Engels von einem für das Abendbrot zubereiteten Fisch Galle, Herz und Leber mit. Alle drei Innereien leisteten Tobias gute Dienste. Leber und Herz verbrannte er in der ersten Nacht bei Sara in deren Kammer, um sie von einem Dämon zu befreien; mit der Galle heilte er das Augenleiden seines Vaters, so konnte dieser wieder sehen.

Die Geschichte liest sich wie ein Märchen.

„Die Tobiterzählung ist mit einem Augenzwinkern geschrieben. Sie verbindet Unterweisung im rechten Handeln mit einem humorvollen spannenden Erzählstil... ihre Leitworte sind Wahrheit, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. An diesen Idealen werden göttliches und menschliches Handeln gemessen.“ /1/

/1/ *Bibel in gerechter Sprache*

Weitere Touren in www.frauenarbeit-sachsen.de/mat_frameset.html oder über Pirna 03501 – 58 84 58